Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

168 (21.7.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 168. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 21. Juli** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Juli. Frhr. v. Stockhorner hat, der „Bad. Landpost" zufolge, die Stelle als Vorsitzender des Landesausschusses der konservativen Partei niedergelegt. Er ist, wie das Blatt meldet, von seiner Krankheit soweit wieder hergestellt, daß er gestern wieder hierher zurückkehren konnte, muß aber demnächst auf längere Zeit im Gebirge Erholungsaufenthalt nehmen.

* Durlach, 21. Juli. Wie wir erfahren, hat der Gemeinderath den 28 Mann hiesiger Garnison, welche sich zum chinesischen Feldzug gemeldet haben, eine Ehrengabe von je 10 Mk. bewilligt.

W. Durlach, 21. Juli. Gartenbauverein. Ueber das Thema „die Erdbeere und ihre Kultur" hielt in der Mitgliederversammlung am vergangenen Mittwoch der Vorstand des Vereins, Herr Verwalter Borell, einen interessanten Vortrag. Ausgehend von den verschiedenen Arten derselben führte Redner aus, wie die Erdbeere in den verschiedenen Landestheilen und Ländern gepflanzt, gepflegt und gezüchtet wird, wie man sie bei uns mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse am besten und erfolgreichsten kultivirt und welche oft fabelhaften Einnahmen Orte mit bedeutender Erdbeerkultur erzielen. Ungetheilte Aufmerksamkeit und reicher Beifall wurde dem Redner seitens der zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde des Vereins zu Theil. Nach dem Vortrag fand eine eingehende Besprechung der Vorbereitungen zu der Mitte September d. J. stattfindenden Ausstellung statt und wurden zahlreiche Anmeldebogen und Programme an diejenigen Mitglieder vertheilt, welche sich an der Ausstellung voraussichtlich betheiligen. Auch an dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldebogen und Programme an Interessenten durch den Vorstand, Herrn Verwalter Borell, abgegeben werden. Den Schluß der Versammlung bildete eine allgemeine Pflanzenverloosung, zu welcher Herr Gärtner Hertel hier eine schöne Collektion Pflanzen geliefert hatte.

M. Grötzingen, 21. Juli. Um am Kampfe gegen die Chinesen theilzunehmen, stellt die hiesige Gemeinde, wie uns von zuverlässiger Seite bekannt ist, im Ganzen 9 Mann. Wir rufen denselben zum Abschied ein herzliches Lebewohl und auf ein Wiedersehen in der Heimath zu.

* Neuershausen, 20. Juli. Auf dem hiesigen Gottesacker wurde gestern die Leiche des in Konstantinopel verstorbenen Sohnes Sr. Excellenz des deutschen Botschafters Freiherrn v. Marschall beerdigt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Juli. Das Militärwochenblatt meldet: Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wurde vom 3. August ab bis zur Beendigung der diesjährigen Herbstübungen des Gardekorps dem Gardekürassierregiment zugetheilt. — Dem Direktor des Versorgungs- und Justizdepartements im Kriegsministerium Generalleutnant Viebahn ist der Rang eines kommandirenden Generals verliehen worden. — Der Herzog von Albany wurde zum Leutnant in der preußischen Armee à la suite des Husarenregiments Nr. 9 ernannt.

* Berlin, 21. Juli. Der Reichskanzler ist gestern Abend hier eingetroffen.

* Kiel, 20. Juli. In Gegenwart der Kaiserin fand heute Vormittag die Enthüllung des Denkmals des Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein, des Vaters der Kaiserin, im hiesigen Marienhain statt.

* Zeithain, 20. Juli. Auf dem hiesigen Truppenübungsplatz fand heute Vormittag die Verabschiedung der nach China gehenden sächsischen Truppen statt, nämlich der 2., 3. und 4. Kompagnie des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments. In Vertretung des Königs hatten sich die Prinzen Georg und Friedrich August von Dresden nach Zeithain begeben. Außerdem waren anwesend der sächsische Kriegsminister und die kommandirenden Generale der beiden sächsischen Armeekorps. Prinz Georg hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn, den Kaiser, schloß.

* Dresden, 20. Juli. Nach amtlicher Meldung wurde heute früh auf dem zwischen Deuben und Weinsberg gelegenen Uebergang eine Frau mit ihren 2 Kindern von einem Personenzuge überfahren. Die Frau und eines der Kinder sind todt, das andere schwer verletzt. Der Schlagzieher, durch dessen Unachtsamkeit das Unglück herbeigeführt ist, beging Selbstmord und wurde schwer verletzt mit dem überlebenden Kinde in das städtische Krankenhaus nach Dresden überführt.

* Garmisch, 20. Juli. Auf der Zugspitze wurde gestern die neue meteorologische Hochstation eröffnet und unter Mitwirkung der Geistlichkeit eingeweiht. Der Vorsitzende des Centralausschusses, Ministerialrath Burkkard übergab die Hochstation mit einer Ansprache dem Staate, in dessen Namen Ministerialrath Bumm die neuen Gebäude übernahm. Dr. Erck, Direktor der meteorologischen Centralstation, welcher die neue meteorologische Hochstation auf der Zugspitze angegliedert ist, wies auf die Bedeutung der meteorologischen Forschung hin. Es folgten noch weitere Ansprachen auf den Prinzregenten, Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph. Ein gemeinsames Essen im Unterkunftshause beschloß die Feier.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 21. Juli. In der Umgebung von Scheibenradann im Bezirk Neuhaw will ein junger Kuhhirt Erscheinungen der Mutter Gottes gehabt haben. Der Platz der Erscheinungen ist zum Andachtsorte geworden, wo große Menschenmengen sich ansammeln. Ein ohne Bewilligung der Behörden dort errichteter Bildstock ist nach amtlicher Anordnung wieder entfernt worden.

Frankreich.

* Paris, 20. Juli. Der chinesische Gesandte in Paris ließ Delcasse ein Telegramm des Kaisers von China zugehen mit dem Ersuchen, dasselbe Loubet mitzutheilen. In dem Telegramm, welches am 19. Juli vom Gouverneur von Schantung befördert wurde, werden die fremden Gesandten in Peking nicht erwähnt. Es ersucht der Kaiser von China um die Vermittlung Frankreichs. Delcasse ließ den

---

Feuilleton. 56)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick rollte ein Wagen im schnellsten Trabe auf der Chaussee an ihr vorbei. Sie achtete desselben nicht, sondern setzte sich auf einen Stein am Wege und schaute unverwandt auf das im vollen Mondlicht liegende Schloß ihrer Ahnen, wo auch ihre Wiege gestanden und sie den glücklichen Traum der Kindheit geträumt hatte. Die Erinnerung zauberte ihr Alles wieder vor, sie glaubte die Mutter wieder zu sehen, den zärtlichen Vater, der zuletzt doch so grausam ihre ganze Zukunft bestimmt. Die Fenster schienen im Mondlicht magisch aufzublitzen und jetzt, — nein, sie täuschte sich nicht, jetzt sah sie wirklich eine Zimmerreihe hell erleuchtet werden, sah, wie die Vorhänge zugezogen wurden und sich schattenhafte Gestalten in jenen Räumen bewegten. Waren es die jetzigen Bewohner des Schlosses oder die Geister ihrer Vorfahren? —

Die Gedanken und Vorstellungen der Unglücklichen verwirrten sich, weder Furcht noch Grauen, nur eine heiße, unbezwingliche Sehnsucht nach jenen Räumen erfüllte ihr Herz, ihr ganzes Denken.

Sich hastig erhebend, eilte sie an dem Schloßthor vorüber, die Gartenmauer entlang, bis sie an jenes Pförtchen kam, durch welches vor zehn Jahren Betty getreten war und Frau Gebhard getroffen hatte. Ihr geschärfter Blick erkannte die Stelle genau wieder, obgleich das Pförtchen von innen und auch von außen durch wucherndes Gestrüpp und Gebüsch jetzt gänzlich verdeckt war und offenbar nicht mehr als Durchgang benutzt wurde.

Sich erst beim hellen Mondenlicht orientirend, suchte sie sich jetzt ohne Zögern durch das Gebüsch einen Weg zu bahnen, wobei sie mit rücksichtsloser Energie und fieberhaft gehobenen Kräften alle Hindernisse zu beseitigen wußte.

Das Pförtchen war erreicht, aber verschlossen. Sie rüttelte daran mit der Kraft der Verzweiflung und siehe, das verrostete Schloß gab nach und ließ sich nach erneuter Anstrengung öffnen, indem das morschgewordene Holz zersplitterte. Jetzt galt es drinnen im Garten noch wie Dornröschen den Zauberbann zu durchbrechen, und ob das Blut auch von der Stirn und von den zarten Fingern tropfte, die Dornen ihre Kleidung zerrissen und sie gewaltsam zurückzuhalten suchten, sie fühlte keinen körperlichen Schmerz, sondern stand endlich, alle Hindernisse überwindend, wie eine Siegerin mit einem erlösenden Seufzer auf heimathlichem Boden.

Was kümmerte es sie in dieser Stunde, in welcher sie den letzten Abschiedsgruß ihrem Jugendtraume bringen wollte, ob dieser traute Boden jetzt Fremden gehörte. Wie ein Schatten wollte sie ja nur hindurchgleiten, wie ein Schatten für immer verschwinden.

Geräuschlos schritt sie durch den Garten, der ihr wie verzaubert erschien, da derselbe ganz in der alten Weise, wie sie denselben einst verlassen, erhalten war. Es war seltsam, mit welcher peinlichen Genauigkeit die frühere Einrichtung, ja selbst die Anordnung der Beete mit ihrem gewohnten Blumenflor in einer pietätvollen Weise beibehalten und gepflegt wurde.

Wie von einem glücklichen Traum umfangen, schritt Gabriele durch den Garten bis zu dem großen, klaren Teich, auf welchem die Schwaneninsel sich mit dem hübschen Häuschen befand. Sie sah auch die beiden Schwäne und blickte wie gebannt in den klaren, ruhigen Wasserspiegel hinab.

Dort unten zu schlafen, wie schön mußte das sein! — Aber die Tiefe würde sie nicht behalten, hinaufgetragen an die Oberfläche, mußte man hierin sicherlich nur ein Zeichen ihres Schuldbewußtseins, das sie in den Tod getrieben, erkennen. Sie mußte sich durch ein Schreiben davor sichern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

chinesischen Gesandten wissen, daß die Antwort Loubets an die französische Gesandtschaft in Peking gesandt würde. Dort könne die kaiserl. Regierung sie in Empfang nehmen. Die Regierung der Republik erwarte jedoch, vorher Sicherheit davon zu haben, daß der Gesandte Pichon wohlbehalten sei.

* Creuzot, 20. Juli. In den artilleristischen Werkstätten versuchten heute 20 Arbeiter die andern Arbeiter zur Niederlegung der Arbeit zu verleiten. Es kam zu Schlägereien. Die Gendarmerie verhaftete 15 Personen. Der Präfekt, der Unterpräfekt und der Maire fanden sich an Ort und Stelle ein.

* Privat, 20. Juli. Das hier garnisonirende zweite Bataillon des 61. Infanterie-Regiments erhielt Befehl, sich zur Ausreise nach China fertig zu machen. Seine Stärke wird durch Freiwillige und Ergänzung aus den anderen Bataillonen des Regiments auf 1000 Mann gebracht. Die beurlaubten Offiziere und Soldaten wurden zurückberufen. Es begannen sofort die Vorbereitungen für die Ausreise.

England.

* London, 20. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Yokohama: Am letzten Dienstag hat plötzlich ein heftiger Ausbruch des Vulkans Adsuma bei Bandaison stattgefunden, wodurch 200 Menschen getödtet oder verletzt sein sollen.

Asien.

Simla, 18. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet: Der stellvertretende Kommandant der Truppen für Indien, Palmer, erklärte in einer Unterredung, es sei unmöglich, weitere englische Truppen von Indien nach China zu entsendten, bevor nicht das augenblicklich in Südafrika stehende Contingent zurückgekehrt sei, falls dieselben nicht in einem gewissen Zeitraum durch erprobte Mannschaften aus dem Kaplande ersetzt werden könnten.

Die Unruhen in China.

Petersburg, 17. Juli. Vize-Admiral Alexjew ließ dem Kriegsminister über Tschifu nachstehendes Telegramm zugehen: Tientsin, 12. Juli. Gestern wurden unsere Vorposten vor dem Bahnhofe von mehr als 2000 chinesischen Truppen und Boxern überfallen. Eine halbe Kompagnie des 10. Regiments wurde umzingelt und mußte sich mit dem Bajonett durchschlagen. 1 Leutnant und 18 Mann wurden verwundet, 4 Mann getödtet. Als Verstärkungen eintrafen, wurden die Chinesen mit einem Verluste von 70 Mann zurückgeschlagen.

Shanghai, 19. Juli. Sheng bestreitet, daß er vom Gouverneur in Shantung ein Telegramm über die Ermordung aller Fremden in Peking erhielt, doch finden die Angaben Shengs wenig Glauben.

* London, 20. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Washington: Der hiesige chinesische Gesandte erhielt heute eine chiffrirte Depesche von dem amerikanischen Gesandten in Peking.

* London, 20. Juli. Ueber die Depesche, welche der chinesische Gesandte in Washington von dem amerikanischen Gesandten in Peking erhalten hat, wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet, sie sei nach dem Chiffrirschlüssel des Staatsdepartements chiffrirt und durch Vermittelung des Tsungli-Yamens und Taotai von Shanghai befördert. Die Depesche bestehe aus ungefähr 50 Worten und sei von Clair Conger unterzeichnet. Der Gesandte Wutingfang übergab die Depesche dem Staatssekretär Hay.

* Rom, 20. Juli. Die „Agencia Stefani" meldet aus Hongkong vom 17. Juli: Der hiesige italienische Konsul ersuchte Li-Hung-Tschang, an den italienischen Gesandten in Peking, Salvagoraggi, einen Brief von ihm zu befördern, worauf Li-Hung-Tschang erklärte, daß ihm dazu Mittel und Wege fehlen. — Man ist hier nach wie vor im Zweifel über das Schicksal der Gesandten in Peking. — Li-Hung-Tschang ordnete an, daß die Zolldirektoren seiner Provinzen in Zukunft nicht mehr von Peking, sondern von Canton abhängen sollen. Der Vize-König von Nanking erließ ähnliche Befehle für die Zollverwaltung in Shanghai.

* Brüssel, 21. Juli. Der belgische Consul in Shanghai berichtet unterm 19.: Telegraphendirektor Sheng habe ihm mitgetheilt, die Fremden in Peking seien am 18. wohlbehalten gewesen. Ein kaiserliches Edikt vom 16. habe den Vicekönig von Tientsin angewiesen, die durch die Unruhen angerichteten Schäden abzuschätzen und den Lokalmilizen den Befehl zu ertheilen, den Aufstand zu unterdrücken.

* Paris, 21. Juli. Der Berichterstatter der „Temps" in Shanghai telegraphirt: Nach einer Unterredung, die er mit hervorragenden Kaufleuten großer finanzieller und industrieller Häuser gehabt, sei der Gang der Geschäfte ruhig und regelmäßig. In den südlichen Bezirken am Yangtsee sei der Seidenmarkt ungestört und sehr gut. Unter den Europäern bestehe Solidarität. Alle seien zu Freiwilligen-Corps vereinigt.

* Washington, 21. Juli. [Reuter.] Japan ertheilte seine Einwilligung dazu, daß amerikanische Truppen und Kriegsvorräthe in Nagasaki behufs Weiterbeförderung nach Taku gelandet werden. Marinesekretär Long telegraphirt: Admiral Remey meldet, der amerikanische Gesandte Conger habe telegraphirt: er werde in der englischen Gesandtschaft beschossen. Remey möge alle möglichen Machtmittel anwenden zur Befreiung Congers. Eine Depesche des amerikanischen Consuls in Tschifu besagt, der Gouverneur von Canton telegraphirte, er habe soeben endgiltigen Bericht erhalten, daß die Gesandten in Peking unversehrt und wohlbehalten seien und die Behörden Mittel zu ihrem Schutz und zu ihrer Befreiung suchten. Staatssekretär Hay überwies die Depesche Congers an die amerikanischen Gesandten und wies die letzteren an, die betreffenden Regierungen zu bewegen, zum sofortigen Entsatze Pekings mitzuwirken.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 20. Juli. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 19. besagt: Lord Methuen besetzte heute Reckpoort fast ohne Widerstand. Die Generale Hamilton und Mahon setzten ihren Marsch durch das Land nördlich der Delagoabahn fort. General Hunter ist damit beschäftigt, die Stellung der Freistaatburen zwischen Bethlehem und Ficksburg zu erkunden. — Der englische Konsul in Beira ist seinen Wunden erlegen, die er bei dem am 16. Juli auf ihn verübten Mordanschlag erhielt.

Zeerust, 20. Juli. 15 Buren wurden nach Ceylon gebracht, weil sie nach ihrer Unterwerfung nochmals zu den Waffen gegriffen hatten. Ihr Eigenthum wird nun konfiszirt.

Eingesandt.

Durlach, 30. Juli. Durch den im Monat März d. J. erfolgten Tod des sehr tüchtigen und gewissenhaften Rechners G. F. Blum steht der hiesigen Privatsparkasse, wenn nicht sofort, so doch in naher Zukunft eine Umwandlung bevor, wenn nicht Anschluß derselben an die seit 2 Jahren bestehende städtische Sparkasse vorgezogen werden sollte, ehe die provisorische Rechnerstelle definitiv besetzt wird. Die seit 1836 bestehende Privatspargesellschaft hat während dieser Zeit viel Gutes gewirkt, es haben die leitenden Personen mit Ausnahme des Kassiers bis in die neueste Zeit der Gesellschaft ihre Kräfte unentgeltlich zur Verfügung gestellt und war dieselbe bis jetzt in der glücklichen Lage, von jedem Unheil verschont zu sein. Seit Gründung der städtischen Sparkasse aber kann für deren Einleger nie ein Verlust entstehen, da die Stadt Durlach für die Verwaltung sowie für das Guthaben der Einleger haftbar ist. Was den Zinsfuß der beiden Kassen anbelangt, zahlt die städtische Sparkasse 4% sofort, oder, bei Einlage von 1000 Mark und mehr, nach einem Monat. Die Privatsparkasse gewährt für die Einlagen während des Jahres keine Zinsen und sechs Jahre lang 3½%. Nach dieser

---

Weiter schritt die Unglückliche wie ein irrender Geist durch dunkle Laubgänge, an grünen Rasenflächen entlang.

Sie hörte durch die Stille einen Springbrunnen plätschern, tauchte im Vorüberwandern die Hand liebkosend in's Wasser und schritt nun durch das taghelle Mondlicht auf das Schloß zu. Sie fürchtete sich nicht, gesehen zu werden, es war ja nach Mitternacht und Alles im tiefsten Schlafe.

Im Schlafe?

Jetzt erst dachte sie wieder an die erleuchteten Fenster und strich sich, aus dem Traum der Kindheit erwachend, ängstlich über die Stirn. Hatte sie denn das wüthende Hundegeheul überhört, welches jetzt drohend an ihr Ohr schlug? Sie vernahm eine feste Stimme, welche dem Hunde Ruhe gebot, worauf eine andere Stimme meinte, daß der Brutus jedenfalls etwas Verdächtiges wittere und es wohlgethan sei, ihn loszuketten.

Brutus! — Das Herz der Heimathlosen erbebte, es war ihr eigener Hund, den sie sich groß erzogen hatte. Er würde sie finden — und dann? —

Todesangst überfiel sie, mußten die Fremden sie nicht für eine Diebin halten und den Gerichten überliefern? Entsetzt eilte sie im Schatten der Großmauer dahin, tastete nach einer Seitenthür, welche offen stand, stürzte hinein und schlug die Thür hinter sich in's Schloß. Einen Augenblick stand sie hier schwerathmend, die Hand auf's Herz gepreßt. Sie hörte noch, wie der Hund mit großen Sätzen und lautem Geheul heranstürmte, herumschnupperte und winselnd an der Thür kratzte. Brutus hatte seine einstige Herrin gewittert und war nicht von der Thür fortzubringen.

„Es ist ein Bekannter!" sprach der Knecht, denn dieser war es mit dem Kastellan des Schlosses, „sonst würde er anders in's Geschirr gehen. Zum Kuckuck Herr!" setzte er erschreckt hinzu, nachdem er vergebens versucht hatte, die Thür zu öffnen, „jetzt sind wir richtig ausgeschlossen, der Schlüssel steckt drinnen und wird jedenfalls umgedreht worden sein."

„Dann ist die Geschichte auch nicht geheuer," versetzte der Kastellan, „und wir müssen um jeden Preis hinein. Ruhig, Brutus! sollst uns suchen helfen."

Gabriele, welche den Schlüssel wirklich umgedreht und damit sich vorerst gesichert hatte, gerieth jetzt in eine fieberhafte Aufregung. Da ein Licht hier brannte, so konnte sie rascher vorwärts kommen, auch befand sie sich ja in bekannten Räumen und wandte sich deshalb sofort dem ersten Stock zu, dessen teppichbelegte Treppe sie rasch und geräuschlos emporstieg.

Sie war ja daheim im Vaterhause, wo Alles ihr so vertraut erschien, als ob der furchtbare Zwischenraum von zehn Jahren nur ein grauenhafter Traum gewesen sei.

Das helle Mondlicht beleuchtete die Gestalt, welche geisterhaft leicht durch den oberen Korridor huschte. Jetzt blieb sie stehen und legte die heftig zitternde Hand auf einen Thürdrücker, derselbe gab nach, die Thür war offen, sie stand in ihrem Zimmer, das sie einst in glücklicher Zeit bewohnt.

Hatte sie denn wirklich nur einen schweren Traum gehabt? — Hier war ja Alles noch wie sonst, — dieselbe Einrichtung in wunderbar erhaltener Ordnung wie sie es so sehr geliebt, zwei Wachskerzen brannten auf schweren silbernen Leuchtern und erhellten ihren Schreibtisch, worauf die Photographie ihres Vaters sich befand. Auf dem großen runden Tisch stand ihre Lampe, auch die Leuchter hatte sie stets im Gebrauch gehabt, von der breiten Wand blickten die Oelporträts ihrer Eltern ihr entgegen.

Sie stand wie verzaubert und strich sich über die Stirn, um das Blendwerk zu verscheuchen. Es war umsonst, das Wunder blieb, wer konnte eine solche Pietät gegen sie, die Verurtheilte, geübt, wer ihr Andenken so heilig gehalten haben?

Eine unsägliche Rührung, etwas wie die Ahnung eines Glücksgefühls, ein Dankgebet kam über Gabriele, sie wandte sich, um in das nebenan befindliche Boudoir zu treten und blickte in das Antlitz eines Mannes, der auf der Schwelle stand.

Mit einem herzerschütternden Schrei streckte sie beide Hände abwehrend aus und brach bewußtlos zusammen. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zeit hat der Einleger auf Dividenden, die höchstens alle 2 Jahre zur Vertheilung gelangen, Anspruch, sodaß die alten Mitglieder in letzter Zeit etwas über 4 % Zinsen einschließlich Dividenden durchschnittlich erhielten. Für die Zukunft wird wohl kaum mehr als 4 % gegeben werden können, da, wenn die Herren Weyßer und Geiger ihre Aemter niederlegen, sich nicht leicht Herren finden werden, die ohne Gehalt einen solch verantwortungsvollen Posten bekleiden wollen. Dies kann man auch kaum verlangen und wurde mit Recht der Nachfolger des † Herrn Sekretär Siegrist schon mit Gehalt angestellt. Aus all' diesen Gründen werden für die Zukunft der Privatspargesellschaft kaum neue Mitglieder beitreten, im Gegentheil viele bisherigen Mitglieder zu der mit Gemeindegarantie gegründeten Sparkasse übertreten. S.

---

r. Durlach, 20. Juli. Wie man hört, soll seitens des hiesigen Wirthsvereins gegen die von der hiesigen Stadtgemeinde demnächst zur Einführung gelangende Verbrauchssteuererhebung bei Großh. Ministerium Beschwerde geführt werden. Es sind zu diesem Zwecke in sämmtlichen hiesigen Wirthschaften Einzeichnungslisten aufgelegt, in welche die Gegner der Verbrauchssteuer ersucht werden, ihre Namen einzuzeichnen. In Anbetracht dessen, daß gerade in jüngster Zeit dieselbe Beschwerde von dem Wirthsverein Bühl geführt wurde, welche zu Gunsten des letzteren ausfiel und gegenwärtig auch der gleiche Fall in Gernsbach schwebt, wäre es sehr erwünscht, wenn von der Einziehung recht ausgiebig Gebrauch gemacht würde.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch den 25. Juli,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaussaal dahier
stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

a. Oeffentlich:

I. Verwaltungsstreitigkeiten.

1. In Sachen des Fabrikanten Ernst Schreiner in Durlach gegen die Gemeinde Wolfartsweier, Ermäßigung des Gewerbesteuerumlagefußes betr.

II. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Wirths Heinrich Weiler um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum Löwen dahier betr.
2. Gesuch des Feilenhauers Karl Wettach in Durlach um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum Schwan hier betr.
3. Gesuch des Wirths Jakob Schmidt von Stein, z. Zt. in Bruchsal, um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft zum Tannhäuser hier betr.
4. Gesuch des Wirths Georg Blum hier um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank „Brauerei Walz" hier betr.
5. Gesuch des Kaufmanns Karl Leußler in Durlach um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in seinem Hause Seboldstraße Nr. 8 hier betr.
6. Gesuch des Bäckers Christian Friedrich Jourdan von Grötzingen um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in seinem neuerbauten Hause an der Durlach-Pforzheimer Landstraße daselbst betr.
7. Gesuch des Philipp Rau in Spielberg um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in seinem Hause Nr. 42 daselbst betr.
8. Antrag des Fabrikaufsehers Gustav Lehmann hier, die Uebernahme seines Anwesens Lagerbuch Nr. 340 a durch die Gemeinde Durlach betr.
9. Die Errichtung eines Schlachthauses in Weingarten betr.
10. Beschwerde des Brauereibesitzers Karl Meyer hier gegen die auf Grund des §. 35 der städt. Bauordnung erfolgte Versagung einer Baugenehmigung betr.
11. Aenderung der Statuten der Betriebskrankenkasse für die Dampfziegelei Durlach betr.
12. Auflösung des Krankenversicherungsverbands der Gemeinden Wilferdingen, Singen und Kleinsteinbach betr.
13. Die Bestimmung der Baufluchten und Höhen auf der untern Breit in Königsbach betr.

b. Nicht öffentlich:

1. Die Behandlung der Wirthschaftsgesuche betr.
2. Verbescheidung der Gemeinderechnung von Berghausen für 1898 betr.
3. Desgleichen von Langensteinbach für 1898 betr.
4. Desgleichen von Söllingen für 1898 betr.
5. Abhör und Verbescheidung der Sparkassenrechnung von Königsbach für 1898 betr.

Durlach, 21. Juli 1900.
Großh. Bezirksamt:
Turban.

Weingarten.

Arbeits-Vergebung.

Die Herstellung von ca. 27 lfd. Meter Geländer in Schmiedeeisen zur Einfriedigung des Hofes der Industrie- und Kleinkinderschule in Weingarten soll im Wege des öffentlichen Ausschreibens in Akkord vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Rathhause in Weingarten zur Einsicht auf.

Die Angebote sind längstens bis
Donnerstag den 26. Juli,
Nachmittags 6 Uhr,
mit der nöthigen Aufschrift versehen, an das Bürgermeisteramt Weingarten einzureichen.

Weingarten, 18. Juli 1900.
Das Bürgermeisteramt:
Zech.

Privat-Anzeigen.

In meinem neuen Hause Pfinzvorstadt Nr. 10 a habe ich eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zugehör auf, 1. Okt. zu vermiethen. Näheres bei
Karl Feser.

Mansardenwohnung
von 1 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen
Hauptstraße 59.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen
Auerstraße 13 im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen
Killisfelderstr. 3 im Laden.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf den 1. Oktober zu vermiethen
Mittelstraße 4.

---

2 Arbeiter
können Wohnung erhalten
Lammstraße 7.

Ein solider Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten. Näheres
Hauptstraße 51, 3. Stock.

Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können eintreten. Näheres
Friedrichstr. 1 im Laden.

Die weitbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin N.,** Linienstraße 126 vers. die neueste hocharmige **Familien-Nähmaschine „Krone"**, Singer-System, f. Schneiderei, Hausarb. u. gewerbl. Zwecke, stark. Bauart, mit Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. **50.** 4 wöch. Probez., 5 j. Garantie. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, schwere Herrenschneider- u. Schuhmachermaschinen, Strickmaschinen, Wasch- u. Rollmaschinen zu bill. Preisen. Seit vielen Jahren **Lieferant von Beamten-Vereinen, deren Mitglieder über 100,000 zählen, und zwar: Post-, Spar- u. Vorschuss-Vereine, Eisenbahn-Beamten-Eisenbahn-Fahrbeamten, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Militär-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband der mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienstes, Verband Dt. Beamten-Vereine.** Meine Maschinen sind in vielen 1000en in ganz Deutschland an benannte Vereine, Militär-Werkstätten, Private u. Schneiderinnen gelief. u. können fast überall besichtigt werden. **Kataloge. Anerkennungen gratis.** Maschinen, die nicht **konveniren, nehme unbeanstandet retour.** Beliebteste Marken: **Militaria-Fahrräder** M. 130. Beurtheilung: 90—100 M. hat man die Nähmaschine taxirt. Betrag von M. 50 folgt nach.

Eduard Wölbing, Friseur, Mücheln, Bez. Halle.

Die von Ihnen bezogene Nähmaschine ist schön ausgestattet für den billigen **Preis von 50 Mark, kommt allen bis 30 M.** theureren Maschinen an Leistung vollkommen gleich.

E. Drathschmidt, Vice-Feldwebel, Saarburg (Lothr.).

Hemden-Blousen,

Herrenhemden & Serviteurs
in allen Farben.

Weiße Herrenhemden,
glatt und gestickt.

Kragen, Manschetten, Cravatten

in allen Sorten und größter Auswahl empfiehlt

Hauptstraße 60. **Hugo Steinbrunn,** **Hauptstraße 60.**

P. S. **Sämmtliche Damen- & Herren-Strohhüte** werden wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Gebrauchte Räder stets am Lager.

Gebrauchte Räder nehme in Zahlung.

Wohnung von 3—4 Zimmern nebst allem Zubehör pr. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 59.

Auerstraße 3g (n. d. Sägmühle) ist im 2. St. eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, versehen mit Wasserleitung, Glasabschluß, auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

---

2 Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten
Rappenstr. 9, 2. St.

Einige Kostherren
werden angenommen
Restauration Tannhäuser.

Unseren schneidigen Mitgliedern **August, Heinrich** und **Otto** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein von der Pfinzvorstadt schallendes, bei einem guten Glas Bier im Ochsen verhallendes, dreifach donnerndes Hoch!

Mehrere Verdonnerer.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist an einen anständigen Arbeiter zu vermiethen. Näheres **Hauptstraße 27.**

Badofen mit Sommer- und Winterfeuerung sammt Zugehör ist zu verkaufen. Näheres bei der Exped.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Wir setzen die verehrl. Mitglieder ergebenst in Kenntniß, daß unser Verein am **Sonntag den 22. Juli 1900** im Rittnertwald vis-à-vis dem Rittnerthof ein

Waldfest

mit Volksbelustigung veranstaltet.

Abmarsch Nachmittags 1 Uhr am Schloßgarten mit Musik.

Wir bitten dringend um recht zahlreiche Betheiligung.

NB. Es wird ersucht, die neuen Vereinszeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Zu dem morgen, **Sonntag den 22. Juli** im „Brüchle" stattfindenden

Waldfest

laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu zahlreicher Betheiligung freundl. ein. Für Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt. Abmarsch **Punkt 1 Uhr** mit Musik vom „Rothen Löwen" aus.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Kommenden **Montag, den 23. d. M.,** Abends 7 Uhr, findet die

II. Vierteljahrs-Probe

statt, wozu sämmtliche Mannschaften in vollständiger Dienstausrüstung pünktlich zu erscheinen haben.

Sammlung auf dem Marktplatz.

Signale zum Antreten erfolgen eine halbe Stunde vorher.

Nach Schluß der Uebung findet bei günstiger Witterung im Garten des Amalienbads ein **Bankett** statt, wozu auch die passiven, sowie außerordentlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Herm. Bull.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

ist einzig in seiner Art, um jeder Suppe und schwachen Fleischbrühe überraschend **kräftigen Wohlgeschmack** zu verleihen. — **Wenige Tropfen genügen.**

Johannisbeeren,

einige Zentner, werden noch billig abgegeben.

Karl Walz, Hauptstr. 9.

Für die nach China abgehenden Mannschaften der hiesigen Garnison

sind folgende Beiträge eingegangen:

Altbürgermeister Steinmetz 20 M., von den Lehrerinnen der höheren Töchterschule 3 M., Hauptlehrer Kasper 5 M., Adolf Dups 5 M.

Wir bitten um weitere Gaben und hoffen, daß dieselben in Anbetracht des edlen Zweckes, reichlich fließen! Es ist ja für manches junge Blut leider! die letzte Liebesgabe des Vaterlandes!

Die Expedition des „Durlacher Wochenblattes.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres gleich unserer Mutter nun in Gott ruhenden Vaters

Hieronymus Graf,
Gastwirth zum Lamm,

für die durch die Leichenbegleitung erwiesene letzte Ehre, namentlich auch Seitens des Turnerbundes Durlach, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Durlach den 21. Juli 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Radler-Club Badenia Durlach.

Programm

zu dem am

Samstag den 21. und Sonntag den 22. Juli 1900

stattfindenden

IV. Stiftungsfest.

Samstag Abend 8 Uhr: Festkommers im Lokal (Pflug).
Sonntag Vormittag 7½ Uhr: Abfahrt zum Start (Bierkeller).
" " 8 " Beginn der Rennen.
" " 11 " Frühschoppen (Festhalle).
" Nachmittag ½1 " Gemeinschaftliches Mittagessen (Pflug).
" " 3 " Konzert im Garten zur Blume.
" Abend 8 " Festball in der Blume.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Einführungsrecht ist gestattet.

Amalienbad.

Sonntag den 22. Juli 1900:

Abendplatte:

Felchen maître d'hôtel. Ochsenschweifragout. Rehpfeffer à la chasseur Boeuf braisé à la milanaise. Bockwürstchen mit Sauerkraut.

Wirthschaft zum Meyerhof.

Heute (Samstag) Abend:

Bierabend mit Konzert,

ausgeführt vom Musikverein Lyra, wozu ergebenst einladet

Fritz Forschner.

Grüner Hof.

Sonntag den 22. Juli:

GARTEN-CONCERT.

Zur guten Quelle, Durlach.

Morgen Sonntag den 22. Juli:

Grosses Concert

bei freiem Eintritt.

Zum Ausschank kommt ein prima Stoff **Lagerbier** und ist für **reichhaltiges Büffet** bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein

Johann Bauer, Bierbrauer.

Zimmer, hübsch möblirt, in schöner Lage Durlachs **gesucht per 1. August.** mit oder ohne Pension in anständigem Hause von jung. Kaufmann. Ausführl. Off. unter **W. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung von 3 großen Zimmern mit Zugehör in schönster Lage auf den 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wegen Wegzugs ist eine freundliche Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, sogleich oder auf den 1. Okt. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Weinspach,** Bismarckstraße 3.

Heute Abend von 6 Uhr ab ist das städtische Bad wieder eröffnet.
J. Echle, Badaufseher.

Buren-Club Durlach.

Heute Abend 9 Uhr: Versammlung.

Der Vorstand.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim

Im

Total-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen:
Waschstoffe aller Art
für Kleider und Blousen,
Zephyr & Schweizer Mull
in großer Auswahl,
Satins & Damaste
für Bettbezüge,
Baumwollflanelle, Schürzenzeuge,
bewährte Qualitäten,
Unterrockstoffe, Futter
und sonstige
Baumwollwaaren.

Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

Beim Bahnbau Neustadt finden

10—15 Zimmerleute

für Gerüstbau bei hohem Lohn Beschäftigung. Meldung bei Bauführer **Forschner,** Neustadt, Gutachbrücke.

Weisseln

und sämmtliche **Malerarbeiten** werden ausgeführt von

Karl Gross, Maler,
Weierweg 6.

Wein- & Mostfässer in allen Größen sind billig zu verkaufen

Karlsruhe, Waldhornstr. 45.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigst geliebte treubesorgte Gattin Schwester, Schwägerin und Tante

Jakobina Weigel,
geb. Marquart,

nach langem schweren Leiden heute Nacht 1 Uhr im Alter von 59 Jahren in die ewige Heimath abzurufen.

Durlach, 21. Juli 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte:
Wilhelm Weigel.

Friedenskapelle.
Seboldstraße 2.

Sonntag Vormittag ½10 Uhr: Predigt: Herr Prediger Deeg. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Predigt: Herr Prediger Deeg. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend ½9 Uhr: Gesangstunde, gem. Chor. Donnerstag Abend ½9 Uhr: Gebetsversammlung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach